

DAS VERTEIDIGUNGSSYSTEM IM RÖMISCHEN DAZIEN

I. Der heutige Stand der Forschung

ZUSAMMENFASSUNG

Von dem Gedanken ausgehend, dass die Untersuchung und Kenntnis des Verteidigungssystems der Provinz Dazien wesentliche Beiträge zur Lösung hauptsächlich der Probleme der Römerzeit bringen könnte, gibt der Verfasser einen Überblick über die Elemente der Verteidigung, indem er sich dabei auf alle bis jetzt vorgebrachten Hypothesen und auf den heutigen Stand der Forschung stützt.

Nach einer ziemlich eingehenden Darlegung der strategischen Konzeption, nach der die Provinz Dazien geschaffen wurde — deren Rolle es war, sämtliche Donau-provinzen von Aquincum bis zum Schwarzen Meer vor Angriffen zu schützen — zählt der Verfasser alle Befestigungen vom Westen nach Osten, nach Verteidigungslinien und -abschnitten, wie folgt, auf: A. die Verteidigung Südwestdaziens; B. die Verteidigung der Siebenbürgischen Hochebene; C. die Verteidigung Süddaziens; D. das zentrale Verteidigungssystem auf der Siebenbürgischen Hochebene. Es wird kurz der Limes beschrieben (hauptsächlich die Militärlager, aber auch die vorgeschobene Linie der Wacht- und Meldetürme), sowie die Verteidigung im Inneren; erstmalig wird eine Numerierung der Lager vorgenommen. Die Befestigungen werden auf Verteidigungslinien und Abschnitten beschrieben, weiters wird angeführt, inwieweit sie untersucht und bekannt sind. Ein auf den heutigen Stand gebrachter Literaturnachweis vervollständigt das Bild.

Nach diesem allgemeinen Überblick weist der Verfasser darauf hin, dass (für das innerkarpatische Dazien) das Verteidigungssystem eine Anfangsphase mit Erdlagern hat, die bereits sehr bald (während oder gleich nach den Dakerkriegen) errichtet worden waren. Diese Phase dauert ungefähr bis zur Mitte des 2. oder zu Beginn des 3. Jhs., wann die Lager in Stein wiederaufgeführt wurden. Dies ist der Zeitpunkt, da das Verteidigungssystem seine grösste Ausdehnung und Mächtigkeit erreichte. In den unruhigen Zeiten um die Mitte des 3. Jhs. wurden einige Lager umgebaut oder ergänzt; doch war nur der Südlimes feindlichen Angriffen ausgesetzt.

Die Stärke des Verteidigungssystems der Dacia Romana, die auf strategischen Strassen, Militärlagern und einer vorgeschobenen Beobachtungslinie, aber hauptsächlich auf Truppen — die in Dazien sehr zahlreich waren — beruhte, stellte die Grundbedingung dar für die Entwicklung und Ausbreitung eines wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens römischer Art, reich und intensiv, das die Voraussetzungen für die Romanisierung schuf und sicherte.